



Das
Bundesarchiv

Stasi-Unterlagen-Archiv

Außenstelle Rostock

MfS BV Rst
AGMS 1256/91

BSTU
0001



Reg.-Nr. Rostock / I/1052/78

Hurst

**Handakte
für
GMS**

Beginn 26.07.78

Beendet _____

Archiv-Nr. 1256/91

Band-Nr. I

Beginn

Beendet

Archiv-Nr. 1256/91

K 315 471 150.0 Form 243

Der Bundesbeauftragte für die
Auswertung des Staatssicherheitsarchivs
der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik
Außenstraße Rostock
Märkisch-Oderland

ZIPPEL-T-GLEIT-Hefter (DAPat.)

Bestell-Nr. T 112/So

H. J. Holm KG., Büroorganisation Eisenberg/Thür.

V 10 25 Ma-G 3, 1169

**Mehr als 300 Blatt Papier
nicht überschreiten!**

Leitungsstelle
Stralsund

Stralsund, den 14. 5. 1964

BSIU

000013

Altenverzeichn
nummerieren

Objekt Bekanntwerden des Dr. Grawert

Das oben Genannte ist dem Mitarbeiter mit längerer Zeit aus mündlichen Informationen offizieller und inoffizieller Quellen bekannt.

Er war bisher Arzt auf der psychiatrischen Abteilung des Bez.-Krankenhauses Stralsund (Krankenhaus - West). Vor kurzem erhielt er seine Facharztbildung ab und wurde als Facharzt für Psychiatrie und Neurologie anerkannt. Bereits vor Abreise seiner Facharztbildung wurde ihm bereits durch den ehemaligen ärztlichen Direktor des Bez.-Krankenhauses, Dr. Ruster, zugewiesen, daß er erster Kandidat für die vacant Stelle auf der psychiatrischen Abt. ist, sofern er als Facharzt anerkannt wird. Jetzt bezieht sich der Genannte darauf und bemüht sich um diese Planstelle. Nach bisheriger Einschätzung der Betriebsleitung, die diese Stelle erst "auszuschreiben" mußte, liegt dem nichts im Wege.

Es zeigt und durchläuft der Genannte bei allen Be-
fragen ein gutes Verhalten und einen guten Charakter.
Im Betriebsrat - West - behält er die Funktion als Abt.-
Vorstand und gibt nicht viel Mühe, den Forderungen an diese Funktion nachzukommen.

Er ist politisch, besitzt aber eine positive Haltung zu unserer Republik.

Bei kurzen zufälligen Gesprächen mit dem Genannten ver-
hält er sich dem Mitarbeiter gegenüber aufgeschlossen und
läßt sich einen zugänglichen Eindruck.

Es wird vorgeschlagen, dem Genannten aufzuklären und ein-
zureden, ob eine Anstellung als ITA zweckmäßig ist.

Präsident
nummerieren

Präsident
-Ulke-

Liebe der Leitungsstelle

14.

Hausmann

Bericht
nummer

ESIU

000039

über das 1. Kontaktgespräch mit Dr. Janssen

Mit dem oben genannten wurde am 18. 11. 1964 in der Zeit von 11.00 - 12.30 Uhr ein Kontaktgespräch in einem Besprechungszimmer im Krankenhaus "West" geführt. Das Gespräch wurde von Dr. J. Hinz - BV Rostock, Abt. XX / 1 - leit. Während des Gesprächs gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Der Gesprächspartner wurde durch den weiteren linken Mitarbeiter abgefragt und in das konspirative Zimmer gebracht. Andere Personen erholten von diesem Gespräch nicht Kenntnis.

Zu Beginn des Gesprächs brachte Dr. Janssen zwei Ausdrücke, die er dem unbekannten Mitarbeiter schon von seiner Tätigkeit in Stralsund einmal gegenüber bringen gelernt hat. Aber keine nähere Aufklärung dafür hat. Auch im Gespräch konnte nicht geklärt werden, wofür diese Ausdrücke stehen.

Im weiteren Verlauf des Gesprächs wurde mit dem Gesprächspartner zunächst über den allgemeinen konspirativen Charakter unserer Arbeit gesprochen. In dieser Zusammenhang wurde es auch gleichzeitung zum Schweigen erzwungen und darauf hingewiesen, daß dies sowohl in unserem als auch in seinem Interesse liegt. Dafür zeigte er Verständnis und war bereit, mit uns im weiteren Gespräch zu führen. Dann wurde mit dem Gesprächspartner über meine Tätigkeit im Krankenhaus "West" gesprochen. Dabei erläuterte der Gesprächspartner den besonderen Charakter der psychiatrischen Abteilung. Dabei wies er darauf hin, daß ein Mangel an gut ausgebildeten Ärzten besteht. Das mittlere medizinische Personal ist schlecht und generell eine konservative Haltung gegenüber dieser Abt. eingeschlossen wird.

Machdem nochmals auf die unbedingte Notwendigkeit einer Verschwiegenheit der Gesprächspartner hingewiesen wurde, ist wurde dem dem Gesprächspartner eröffnet, daß er uns, bei ihm über die Existenz einer "Mutterkammer" nicht bei der Familie [redacted] informieren wollen. Durch JM und andere Weise war alles Dinge bereits bekannt, welches zwischen die bezüglich bei der Familie [redacted] vorlag. Das waren bzw. war der Gesprächspartner darüber weißte. Im Prinzip kam es nicht bei dieser Frage mehr oder weniger um eine Legende, die es ermöglichte die Haltung der Gesprächspartner zu unserem Organ gleich günstig einzuschätzen. Der Gesprächspartner legte auch umfangreich alle Zusammenhänge dar und zeigte keine Scheu. Wesentlich dabei war, daß er objektiv war und einen "kollegialen" Gehalt einbrachte. Meine Fakten trafen in den Darlegungen des Gesprächspartners durch nicht auf.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, daß der Gesprächspartner für die Probleme unserer Arbeit zugänglich ist und uns offen und ehrlich Fragen beantwortet. Eine Anwesenheit als JM ist aber trotz dem nicht zweck-

möglich, da es nicht allen in Kenntnis der Dinge möglich
 liegt oder auch Einsatz mögliche Kräfte besitzt.
 Aus diesem Grunde wird vorgeschlagen, die weitere Auf-
 klärung des Geschehenen ein zu stellen, insbesondere auf dem Ge-
 biet der Jugendkriminalität, Reg.-Nr. 17675/60,
 zu erfahren und zu ihm offiziellen Kontakt zu halten
 und je nach Bedarf Anträge zu stellen.

Bemerkungen:

DSU
 000040
 Dresden &
 Ulm.

Lieber Herr Hauptmann
 i. V.
 - Hauptmann -

Kreisdienststelle
Stralsund

Stralsund, den 9.11.55



A b s c h l u ß v e r m e r k

Betr.: Handakte über Dr. G i e r m a n n ,

Der Obengenannte war bisher Oberarzt der psychiatrischen Abteilung des Bezirkskrankenhauses Stralsund. Aufgrund mehrerer Vorkommnisse wurde er von uns in Kontakt genommen und dementsprechend als Kontaktperson auf dem Objektvorgang I/6785/60 registriert. Mit dem Genannten wurden aufgrund gegebener Veranlassungen mehrere politisch-operative Maßnahmen durchgeführt.

Anhand des bisherigen Kontaktes zu dem Genannten kann eingeschätzt werden, daß er den Problemen unserer politischen-operativen Arbeit aufgeschlossen ist, ehrlich zu entsprechenden Problemen in mündlicher Form berichtet, zuverlässig ist und die in mündlicher Form gegebene Schweigeverpflichtung einhält.

Von einer Anwerbung des Genannten als IM wurde unsererseits Abstand genommen, da nicht genügend Basis für eine offensive politisch-operative Arbeit vorhanden ist.

Da der Genannte nicht mehr im Bezirkskrankenhaus Stralsund tätig ist, sondern eine Tätigkeit als Chefarzt in einer anderen reinen psychiatrischen Anstalt aufnahm, wird vorgeschlagen, das Material der zuständigen Kreisdienststelle zuzusenden. Die Registrierung auf dem Objektvorgang wurde aufgehoben.

Bemerkungen:

R. Hennz
Leutnant

Leiter der Kreisdienststelle

JK
i.V. E i c k n e r
Hauptmann

Quelle : IMS "Jochen"
Angenommen: Ltn. Siegmund

- Abschrift -
24.9.1970

7
39

BSIU
000097

Information zum Problem Archiv des Kranken-
hauses West Stralsund

Nachstehend einige Ausführungen zum Krankenblattarchiv
des Krankenhauses West Stralsund.

Dabei wird vorerst allgemein nach folgender Gliederung
berichtet:

1. Lage des Archivs
2. Nachweis durch das Archiv
3. Personelle Besetzung und Verbindungen
4. Möglichkeiten der Nutzung
5. Speziell zum Problem Dr. Germannⁱ

1. Lage

Das Krankenhaus archiv befindet sich auf dem Gelände des
Krankenhauses West Stralsund in der Rostocker Straße.
Es ist organisatorisch der Verwaltung unterstellt und dem
Archiv des Krankenhauses am Sund angegliedert.

Genaue Lage: Zwischen der Lungenstation L 4 und L 5
sowie der Röntgenabteilung und dem Labortrakt.

Erreichbar über oben erwähnte Stationen sowie von der Rück-
seite der Station L 3 und über den Hauptweg der Lungen
klinik. Zum Betreten ist auf alle Fälle von außen der Ein-
tritt erforderlich. Fenster sind unvergittert.

2. Nachweis durch das Archiv

Im Archiv werden Krankenblätter mit detaillierten Angaben
zur Person, zum Charakter und der Krankheit der im Kranken-
haus West behandelten oder begutachteten Personen aufbe-
wahrt. Es handelt sich dabei um die Akten der Abteilung

ESTU
000098

8
40

- Psychiatrie
- Neurologie
- Orthopädie
- Lauge
- Urologie

Im weiteren möchte ich speziell auf die Akten der Psychiatrie verweisen. Alle Akten werden seit etwa 1956 lückenhaft und seit 1960 vollständig geführt. Sie sind in alphabetischer Reihenfolge nach Jahrgängen abgehängt. Sie beinhalten:

- Angaben zur Person
- Ausführlicher Lebenslauf
- Detaillierte fachärztliche Beurteilung der Krankheit
- Korrespondenz zu fast allen staatlichen Institutionen
- Befragungsprotokolle Arzt - Patient (sehr genau und ausführlich)
- Angaben über Verwandtschaft
- Deliktuntersuchungen (alle)
- Briefe der Patienten, die sie während des Aufenthaltes geschrieben haben.
- Vorschläge und Wege zur Wiedereingliederung in den gesellschaftlichen Prozeß
- Angaben über die Intimsphäre

Das Archiv soll normalerweise verschlossen sein. Diese Maßnahme wird aber nur sehr mangelhaft durchgeführt.

Der Nachweis über entnommene Akten ist ungenau. Fehlende Akten werden gar nicht oder sehr spät bemerkt.

Akten werden fast allen ausgehändigt.

3. Personelle Besetzung

Leiterin des Archivs ist Frau [REDACTED], die aus ihrer antikommunistischen Einstellung keinen Hehl macht. Die Aufsichtspflicht wird gröblichst vernachlässigt, da zum Beispiel beim Wasserholen (das Archiv hat noch keinen Wasseranschluß) die Tür zum Archiv offensteht und das Archiv mitunter 15 - 20 Minuten unbeaufsichtigt ist.

Sie untersteht dem Leiter des Archivs des Krankenhauses am Sund. Kontrollen gibt es nicht.

Ihr Mann ist Leiter der Arbeitsverteilung (Arbeitsplatzverteilung) für das Gesundheitswesen der Stadt Stralsund. Er ist Mitglied der SED.

Vorweggenommen: Die Frau hat einen erschreckend genauen Einblick in die Akten der Patienten des Krankenhauses West. Der Mann besitzt eine exakte Übersicht über die Arbeitskräfteverteilung der Krankenhäuser in Stralsund (einschl. Ärzte).

Der Geheimnisschutz ist nicht gewährleistet.

4. Möglichkeiten der Nutzung

Das Archiv enthält eine detaillierte Sammlung ausführlicher Lebensgeschichten vieler Menschen. Daraus ergeben sich meiner Ansicht nach prinzipiell folgende Nutzungsmöglichkeiten:

- a) Im Archiv sind sämtliche Gutachten über Vernehmungsfähigkeit vor Gericht auch bei Delikten wie Staatsverleumdung und Hetze. Außerdem enthalten die Akten Protokolle, deren Genauigkeit die mancher Untersuchungsorgane wahrscheinlich übertrifft.
Hier ist ein Ansatzpunkt für zielgerichtete Arbeit mit den Menschen gegeben sowohl positiv als auch negativ.
- b) Da der psychologische Zustand der Patienten, die oft nur 2 - 3 Tage stationär behandelt werden, fachärztlich detailliert dargelegt ist, ebenso ihre Fehler und Schwächen, es sich oft aber um Personen in leitenden Stellungen handelt, kann die Kenntnis der Akten zum psychologischen Zwang benutzt werden.
- c) Durch die ungenügende Absicherung sind Diebstähle durchaus möglich. Außerdem gibt die Besetzung des Archivs nicht Gewähr dafür, daß diese hochinteressanten Dokumente nur den dafür bestimmten Personenkreis zur Kenntnis gelangen.

- d) Da im Archiv jeder sich eine Akte holen kann (gegen Quittung) ist die Verbreitung des Inhaltes nur noch Formsache.
- e) Neben den psychiatrischen Akten sind auch die anderen Abteilungen interessant, da auch sie dazu benutzt werden können Menschen
- kennenzulernen
 - zu werben
 - zu beeinflussen (Ausnutzung der Kenntnisse über die Krankheit bei komplexbehafteten Menschen)

5. Dr. Giermann

Chefarzt der psychiatrischen Abteilung, hier nur erwähnt, da zufällig eine interessante Akte durch ihn erst interessant wird.

Dr. Giermann fertigt Gutachten für die Gerichte (nerven-ärztliche Gutachten) an auf Anforderung des Staatsanwaltes. Er bekommt dazu Auszüge aus der Strafakte (deren Abschriften hängen übrigens in der Krankenakte).

Er selbst unterhält sich mit dem betreffenden Patienten und fertigt noch ein "Protokoll" an. Danach erstellt er Gutachten.

In einem speziellen Fall hat er von sich aus über Dr. F.K. Kaul Nachforschungen angestellt mit der Bitte bzw. Maßgabe, einem Patienten, der sich strafbar im Sinne der Staatsverleumdung gemacht hat, dahingehend zu helfen, daß Dr. Kaul Angaben beschafft, die ausreichen, die Strafe aufzuschieben.

Im gleichen Fall hat er dem Staatsanwalt vorgeschlagen, die Strafe nicht zu beantragen, da er den Eindruck habe, daß sich der Patient wieder in die Gesellschaft bei guter Erziehung einordnen werde.

Er nutzt also seine Stellung, um für Leute einzutreten, die Straftaten gegen unseren Staat begangen haben.

gez. "Jochen"

000161

gestellt - über den
staatlichen Leitern werden
Maßnahmen eingeleitet, die
eine sichere Aufbewahrung der
Archivunterlagen gewähren.
Kontrollen erfolgt durch StS "Münster".

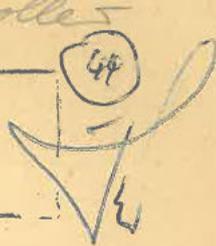
Stater
Stn.

9.12.70.

Abgabe. Ordner Bez. W. W.

Abschrift

Gen. Boller
ESTU
000104



11

Stralsund, 7.12.70

Bericht - Krankenhaus "West"

Durch meine Verlobte erfuhr ich von unterirdischen Gängen im Krankenhaus "West". Ich bat sie, mir eine Gelegenheit zu beschaffen, daß ich diese Gänge einmal besichtigen kann. Daraufhin sprach sie mit Herrn Chefarzt Dr. Giermann, der mir daraufhin am Donnerstag, d. 26.11.70 die Gänge, die gleichzeitig als Heizungsschächte Verwendung finden, zeigte.

Dr. G. führte mich vom Heizhaus unterirdisch in die verschiedensten Richtungen, wo man bei jedem Objekt ungesehen aus- und eingehen kann. Er zeigte mir auch, wo einige Personen ihre Feste gefeiert hatten. G. konnte sich nicht erklären, daß auf einem Mal Tisch und Stühle verschwunden sind. Außerdem sollen noch Matratzen dort gewesen sein. Das Mobiliar war grün gestrichen.

Jetzt waren nur noch einige leere Schnapsflaschen mit den verschiedensten Firmenmarken vorhanden.

Beiliegend eine Skizze.

gez. Lindner

gef. 1 Expl. am 7.1.71
durch: Gefr. Vogel

Bemerkung

Der Bericht erscheint glaubhaft, der IMS berichtete entsprechend des erteilten Auftrages.

Maßnahme

Überprüfung durch den Gen. Boller, ob dort evt. Trefftätigkeit feindl. Elemente stattfindet. Rücksprache, ob es dort einen Chefarzt, Dr. Giermann gibt.

Auftrag

Zum Bericht wurde kein Auftrag erteilt, da die Gefahr der Dekonspiration für den IM besteht.

Boll. Stn.

BSIU
000107

Kreisdienststelle
Stralsund

Stralsund, den 06.04.77

*prüfen ob Lieber
des St. Giermann
Zweckmäßig*

Aktenvermerk

Auf Grund des Vorkommnisses, Fertigen von Hetzlosungen, durch den Patienten [redacted] der psychiatrischen Abt. des Bez. - Krankenhauses Stralsund wurde eine Rücksprache mit dem Chefarzt Dr. Giermann geführt. Ziel des Gespräches war eine Garantie zur sicheren Unterbringung des Patienten [redacted]. Durch den Chefarzt wurde ein entsprechendes Schreiben an den Rat des Bez. gerichtet mit der Bitte den [redacted] in ein festes Haus unterzubringen. Das Schreiben wurde dem Mitarbeiter abschriftlich durch den Chefarzt Dr. Giermann übergeben.

*Am 06.04.77
J.M.S.*

Maßnahmen: Kontrolle über die Unterbringung des [redacted]. (wann und wohin erfolgt)
Abschrift zu den Unterlagen [redacted]

Boller
Boller
ltm.

Kreisdienststelle
Stralsund

Stralsund, den 30.04.1973

BSIU
000125

E i n s c h ä t z u n g

GMS Giermann

Der GMS Giermann wurde im Jahre 1971 für die Zusammenarbeit mit dem MfS gewonnen.

In der bisherigen Zusammenarbeit gab er gute Einschätzungen zu Personen, die auf Grund strafbarer Handlungen in der psychiatrischen Abteilung des Med. Zentrums begutachtet wurden bzw. unter Kontrolle standen.

Er gab auch Hinweise über Personen, die negativ in Erscheinung traten.

In Fragen Auskünfte nach WD in med. - Hinsicht, konsultiert er sich stets mit unserem Organ.

Der GMS ist ehrlich bemüht unsere Organ zu unterstützen und gestellt an ihn gestellte Aufgaben zu lösen.

Der GMS kann zur Klärung aller Fragen bezüglich der Psychiatrie eingesetzt werden.

Die Treffs finden nach vorheriger tel. Vereinbarung im Dienstzimmer des GMS statt.

Boller
Boller
Ltn.

29.8.74

Mündl. Bericht des GHS 2. G.
zum Patienten [REDACTED], [REDACTED]

BSU

000151

Der [REDACTED] ist an einer echten Schizophrenie erkrankt. Der Genesungsprozess verläuft gut u. es ist damit zu rechnen, daß es seine Persönlichkeit wieder voll herstellen kann.

Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, daß diese Erkrankung wieder auftritt. Bisherige Ergebnisse lassen die Feststellung zu, daß der erste Schub im jungen Jahren der Patienten auftritt und sich später wiederholen. Es können dabei sehr große Zeitspannen (Jahre bis Jahrzehnte) dazwischen liegen.

Bei einer Schizophrenie ist nicht damit zu rechnen, daß der Patient Mißbrauch werden kann. Es geht nur von ihm entwickelten Eingebungen aus.

Auch in der beruflichen Leistung ist kein Abbau zu erwarten.

Gen. Lübbe

BSIU
000187

12.4.72

allf. Bericht des GHS Dr. Firmen über
eine Aussprache mit dem Rechtsanwalt Dr. Stein

am 6.4.72 fand bei Dr. Dr. Braun
eine Aussprache mit dem Rechtsanwalt Dr. Stein
zu einer Eingabe eines Patienten des Psychiat.
Klinik statt.

- Teilnehmer an G.:
 Gen. Dr. Braun
 f. Dr. Faurer
 Chefarzt Dr. Firmen
 Dr. jur. Stein
 Frau Od. Dr. Gerber

Die Eingabe wurde von dem Patienten
[redacted],
[redacted] in [redacted]

wobei: Sapsnik, Linnemann
 beteiligt: [redacted] Fiedler
 Vorstrafen: Gen. 5280 5763

Dr. Stein gesteht an. Bredt inhaltlich an
 Ausdruck, dass es nicht freiwillig in die Psychiat.
 Klinik ist u. es wird ja ein dort eine, Friedl
 kommt wird.

Diese Fall kommt wieder liegt werden.
 Aber in der Zusammenhänge wurde von GHS
 auf ein weiteres Problem hinsichtlich der Tätigkeit
 des Leibes über die Einrichtung in stationäre
 Einrichtungen für psychische Kranke hingewiesen.
 GBL I/113 1968 v. 14.6.68

Die Psychiatrische Klinik des B.V.H. "Zentrum" hat unter
ihren Patienten einen Personenkreis von ca.
15-250 psych. Kranke, von der stationären
Behandlung abgeschlossen ist - die Überweisung
in ein Pflegeheim od. soziale Betreuungseinrichtung
entsprechend d. d. des Gesetzes erfolgt nicht.

Diese neuen psych. Pflegefälle stellen das Psych. U.K. in
den verbleiben sind, weil keine Pflegekompetenz
im Bezirk vorhanden ist u. die keine keine
Patienten bzw. keine Pflegefälle übernahmen, stellen
einen Vorstoß gegen dieses Einweisungsgesetz dar.
Eine vollständige Regelung wurde hierzu im Bezirk
Rost. nicht getroffen und ist mit dem "Fall"
[redacted] individuell im Blickpunkt gerückt. Bisher
wurde darüber hinweggesehen.

Der G.M.S. erklärte ein, daß diese Situation im Bezirk
Rostock entsteht, weil diese Doppelsituation
durch das Gesetz von den städt. Leitungen wenig
Beachtung getragen wurde u. keine ausreichende
Pflegekap. zur Verfügung gestellt wurde.

In den anderen Bezirken gibt es hierzu eine wesentl.
bessere Situation.

Vom G.M.S. wurde der Bezirksarzt, Dr. P. Flischer
als auch der Kreisarzt, Dr. R. Zoller über den Sachver-
halt informiert, aber es erfolgte keine Reaktion
darauf.

Nach Prüfung des G.M.S. muß aber auf dem Gebiet
etwas von Seiten der Federst. des Bezirkes unter-
nommen werden, weil die gegenwärtige Situation im
Widerspruch zum Gesetz u. dem Gesundheitsgesetz
zu sein scheint.

Bemerkung

Das GHS gab den Beweis von π als ungelöst an.
Sicherlich gibt es keinen Lösungsweg, um kurzfristig
dieses Problem zu lösen. Es besteht die Absicht, bei einer
Besuchung mit dem Universitäten der die nächste Zeit ge-
plant ist, hinter seine Standpunkte darüber zu ver-
stehen zu forschen, ob die Voraussetzungen für die
Erhaltung der Festung schaffen. Zu weit von
den mathematischen Voraussetzungen in der Universi-
täten sind, kann noch nicht eingeschätzt werden.

Maßnahmen

- Rücksprache mit dem Universitätsrat, Dr. R. Rother
zur weiteren Reflexion der Sachverhalte
- Anweisung für Info. an DRB 30 DRB zur
Verb. auf die Beizschlitzigkeit

Thany
Och.

Stralsund, den 6. 7. 1978

BStU

000215

Quelle: GMS Dr. G.

I n f o r m a t i o n

zu [REDACTED], [REDACTED], wh.: Stralsund, [REDACTED]

Der [REDACTED] ist gegenwärtig Patient der Psychiatrischen Klinik des BKH "Am Sund" und liegt auf Station P 4. Er wurde auf diese "Schwere Station" gegeben, da er sich nicht den Maßnahmen der Ärzte fügen wollte und sich störrisch verhielt. Aus dem vorliegenden Krankheitsbild ist zur Zeit noch nicht einzuschätzen, ob es sich um eine echte Psychose oder um eine hochgradige psychiopathische Erscheinung handelt. Es ist zu vermuten, daß es aber eine echte Erkrankung hinüberwächst. Bei der Anamneseerzählte der [REDACTED] wenig zu seiner Person und hielt sich dort sehr zurück. Besonders auffällige Bemerkungen und Äußerungen tätigte er nicht. Die Heilbehandlung des [REDACTED] wird noch einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Bemerkungen:

Der GMS berichtete laut Auftrag zum Patienten [REDACTED]. Die Hinweise sind als objektiv zu werten.

Maßnahmen:

Bericht abschriftlich zur Auswertung an die AG IV, Gen. Hptm. Schnitzer.

K w a s n y
Hauptmann

gef. 2 Ex.
1 x Akte
1 x AG IV

Dienst Einheit Schaubert

BSU
000231

Datum 7.1

Sichtvermerke

Treffbericht

[Handwritten signature]

Kategorie/Deckname 675, Horst

Datum/Zeit <u>4.1</u> <u>11⁰⁰ - 12⁴⁰</u>	Treffort <u>Berlin</u>	Mitarbeiter <u>Weser</u>	Teilnahme durch Vorgesetzten
Nächster Treff	am	Zeit	Treffort
Ausweichtreff	am	Zeit	Treffort

Berichte	Anzahl der Informationen zu																							Erfassung DKK/SKK		Anzahl erfassungswürdiger Personen								
	Op. Vorgänge			OPK		Informationen aus Schwerpunkt- bereichen / Schwerpunkten		Realisierung Sicherheitsüberprüfung		Lage im Operationsgebiet		operativ bedeutsame Handlungen, Vorkommnisse, Erscheinungen		feindlich-negative Personen		vorbeugend zu sichernde Personen		eigenem offensiven Wirken, vorbeugende Verhinderung		Aufklärung Kader/IM/GMS		Realisierung Ermittlungsauftrag		sonst. Lage		Erstanfall	Ergänzung	Erstanfall	Ergänzung	Erstanfall	Ergänzung	Erstanfall	Ergänzung	
schriftlich	mündlich	Tonband	zum Sachverhalt	zum Persönlichkeitsbild	mit Beweiskraft	Realisierung der Zielstellung	Realisierung	gegnerischem Angriff aus dem Operationsgebiet	Lage im Operationsgebiet	operativ bedeutsame Handlungen, Vorkommnisse, Erscheinungen	feindlich-negative Personen	vorbeugend zu sichernde Personen	eigenem offensiven Wirken, vorbeugende Verhinderung	Aufklärung Kader/IM/GMS	Realisierung Ermittlungsauftrag	Stimmung/Reaktion der Bevölkerung	feindbegünstigende Bedingungen, Umstände	Erstanfall	Ergänzung	Erstanfall	Ergänzung	Erstanfall	Ergänzung	Erstanfall	Ergänzung									Erstanfall
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33		
							1																1											

Treffvorbereitung:

(z. B. Treff geplant / kurzfristig festgelegt, Kurzfassung des geplanten Treffablaufes, Schwerpunkte der Auftragserteilung, Instruierung, Erziehung und Befähigung)

- ⊙ Berichterstattung des HRS zur Gesprächsführung mit Frau [redacted]
- ⊙ Abschlusstag des HRS mit Lage im Nord. Sektor - der akt. pol. Zustand - im 24. Tag - Hoffnungen.

Station P 6

BSU

000236

Informationsbedarf

- Leiden Sie unter persönlichen Sorgen?
- Gibt es Unstimmigkeiten in der Familie mit Mann oder den Kindern?
- Gibt es schon längere Zeit Zerwürfnisse mit dem Ehemann und worauf sind diese zurückzuführen?
- Unterhält der Mann Beziehungen zu anderen Frauen oder hat er einständiges Verhältnis zu einer anderen Frau?
- Laßt Ihr Mann Sie oft allein zur Erledigung dienstlicher Aufgaben?
- Arbeitet er auch an dienstlichen Unterlagen zu Hause und welcher Art sind diese?
- Bekommt er oft oder zeitweise Besuch zu Hause und von welchen Personen?
- Unterhält der Ehemann noch Verbindungen zu seinem Bruder in Westberlin?
- Fährt er oft weg, um sich evtl. mit anderen Leuten zu treffen?
- Führt er evtl. auch von zu Hause Telefonate, die nicht unmittelbar mit seinem Dienst zu tun haben?
- Wie ist das Verhältnis zu den Kindern einzuschätzen?
Stehen sie mehr zur Mutter oder zum Vater?
- Zu welchen Personen unterhält der Ehemann engen Kontakt?

ESTU
000244

Auskunftsbericht

Zur Person	Dr. G i e r m a n n , Horst
PKZ	180330 4 0131 2
Geb.ort	Stralsund
Tätigkeit	Chefarzt der Psychiatrischen Klinik im Krankenhaus West MZ Stralsund
pol. org.	FDGB, DSF, DRK
Fam.-stand	verheiratet
Kinder	■
Vorstrafen	keine
Staatsangenh.	DDR
wohnhaft	Stralsund, ■■■■■■■■■■

Der G. wurde als Sohn des Postinspektors Giermann, Paul und dessen Ehefrau Dorothea geb. Böttcher in Stralsund geboren. Er besuchte von 1936 bis 1940 die Grundschule in Saßnitz und legte im Jahre 1949 an der Ernst-Moritz-Arndt-Oberschule in Bergen/Rg. sein Abitur mit "Auszeichnung" ab. Anschließend nahm der G. ein Humanmedizinstudium an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald auf. Das Staatsexamen wurde im Jahre 1955 mit der Note "sehr gut" abgeschlossen. Nach Abschluß des Studiums arbeitete der G. als Pflichtassistent im Pathologischen Institut der Universitätsklinik Greifswald.

Im Jahre 1959 übernahm G. dann als Stationsarzt eine Station der Psychiatrischen Klinik im BKH "Am Sund". Seit 1966 bekleidet G. die Funktion eines Chefarztes der Psychiatrischen Klinik im Krankenhaus West des MZ Stralsund.

Dr. G. wird von seinen Mitarbeitern aufgrund seiner fachlichen Arbeit anerkannt und geachtet. Als Leiter der Psychiatrischen Klinik besitzt Dr. G. Autorität. Dr. G. ist über die Grenzen des Kreises und des Bezirkes hinaus als ein Spezialist auf dem Gebiet der Psychiatrie anerkannt. Er versucht, sein fachliches Wissen durch ständiges Studium von Fachliteratur zu vervollkommen. Er befaßt sich insbesondere mit Fragen des Alkoholismus.

Als Arzt und als Leiter versucht Dr. G. ständig, die anstehenden Probleme in seiner Klinik zur Zufriedenheit seiner Mitarbeiter und der Patienten zu lösen. Hervorzuheben ist seine aufgeschlossene, zuverlässige und geduldige Wesensart, die manche schwierige Situation bei ärztlich unterbesetzten Abteilungen überbrücken half, seine stete Einsatzbereitschaft, die ihn viele Stunden über einen normalen Arbeitstag hinaus an seine Aufgabengebiete bindet, und seine gute Kontaktfähigkeit, die in den Patienten und ihren Angehörigen gegenüber immer das richtige Wort finden läßt und ihn beim Pflegepersonal bzw. den Ärzten allgemein beliebt macht.

Trotz seiner hohen beruflichen Beanspruchung betätigt sich Dr. G. gesellschaftspolitisch. Er ist Vorsitzender der AGL der Psychiatrischen Klinik und setzt seine ganze Kraft dafür ein, um die Gewerkschaftsarbeit zu beleben.

Dr. G. verfügt über eine positive Grundeinstellung zu unserer Gesellschaftsordnung. Er ist an politischen Problemen interessiert und setzt die Linie der Partei in seiner beruflichen Funktion durch. Mitunter zweifelt Dr. G. jedoch an der Realisierbarkeit bestimmter ökonomischer Probleme, er erkennt aber beweiskräftige Argumente diesbezüglich an.

Aufgrund seines gesamten Auftretens wird Dr. G. sowie auch seine Familie im Wohngebiet geachtet und anerkannt. Dr. G. ist verheiratet mit der Person

Verbindungen und Kontakte zu negativen Personen im Arbeits-, Wohn- und Freizeitbereich sind nicht vorhanden.

Einen großen Teil seiner Freizeit nutzt Dr. G. zur Vorbereitung seiner Sprechstunden an der OHS "Karl Liebknecht" in Stralsund sowie in der VP-Bereitschaft Andershof.

Seit mehreren Jahren besteht zu Dr. G. seitens unserer DE ein sehr guter offizieller Kontakt. Aufgrund seiner Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit wurde Dr. G. in der Vergangenheit mehrmals zur Unterstützung bei der Lösung von operativen Aufgaben herangezogen. Es zeigte sich, daß Dr. G. die an ihn herangetragenen Probleme mit einer hohen Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit löste. Seine Zuverlässigkeit kommt auch darin zum Ausdruck, daß Dr. G. über die an ihn herangetragenen Probleme bisher mit niemandem gesprochen hat. Dr. G. ist ständig bereit, dem MfS Auskunft zu geben, zu allen Fragen, die an ihn herangetragen werden.

Leiter der Kreisdienststelle

H o l t z
Oberstleutnant

Wolle
Oberleutnant

Dienst Einheit Präsident

BSIU
000246

Datum 19. 1. 87

Sichtvermerke

Treffbericht

Kategorie/Deckname GMS "Host"

Datum/Zeit <u>18. 1. 87</u>	Treffort <u>Büro des GMS</u>	Mitarbeiter <u>Oltz, Vllk</u>	Teilnahme durch Vorgesetzten
Nächster Treff	am <u>29. 1. 87</u>	Zeit <u>11:00 Uhr</u>	Treffort <u>Büro des GMS</u>
Ausweichtreff	am	Zeit	Treffort

Berichte	Anzahl der Informationen zu																							Erfassung DKK/SKK	Anzahl erfassungswürdiger Personen								
	Op. Vorgänge			OPK		Anzahl der Informationen zu																	sonst. Lage		Erstfall	Ergänzung	Erstfall	Ergänzung	Erstfall	Ergänzung	Erstfall	Ergänzung	
schriftlich	mündlich	Tonband	zum Sachverhalt	zum Persönlichkeitsbild	mit Beweiskraft	Realisierung der Zielstellung	Informationen aus Schwerpunkt- bereichen / Schwerpunkten	Realisierung	Sicherheitsüberprüfung	gegnerischem Angriff aus dem Operationsgebiet	Lage im Operationsgebiet	operativ bedeutsame Handlungen, Vorkommnisse, Erscheinungen	feindlich-negative Personen	vorbeugend zu sichernde Personen	eigenem offensiven Wirken, vorbeugende Verhinderung	Aufklärung Kader/IM/GMS	Realisierung Ermittlungsauftrag	Stimmung/Reaktion der Bevölkerung	feindbegünstigende Bedingungen/Umwstände	PKK-DDR	PKK-West	SV		VSH									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
1																																	

Treffvorbereitung: Treff wurde telefonisch festgelegt.
(z.B. Treff geplant / kurzfristig festgelegt, Kurzfassung des geplanten Treffablaufes, Schwerpunkte der Auftragserteilung, Instruierung, Erziehung und Befähigung)

- Berücksichtigung des GMS entsprechend der konkreten Anforderungen

- Keine Auftragserteilung und Durchf. des GMS

Treffauswertung: Text wurde in vereinbart durchgeführt

(z. B. Hinweis auf Inhalt der Berichterstattung, entspricht Auftrag der Einsatzrichtung, Verhalten des IM, Anzeichen von Unehrlichkeit / Unzuverlässigkeit / Dekonspiration, op. Wert und Objektivität der Berichterstattung, Verwertung der erarbeiteten Informationen, ideologische Probleme, erzieherische Maßnahmen, Zuwendungen)

Der OMS informierte über eine Information zu Dr. [redacted] Hinweis wurde eine Information beachtet.

Der OMS erklärte, daß es sich bei der Information um einen alten alten Hinweis handelt.

Der OMS wurde beauftragt, daß er Dr. [redacted] nochmals im Gespräch führen soll, ausgehend von dieser BRD Reise im November 1981.

Bemerkungen

- Der Bericht des IM ist als real zu werten, über sein Niveau wurde diskutiert, daß von [redacted] kein Auftr. erfolge. Da die Jugendpublikation auch nicht bedient,

Maßnahmen

- weitere Einsatz des IM zur Person [redacted] etabliert und in Informationsbedarf vorgehen.

Auflage

~~kein Auftr. gegen die IM~~

Neuer Auftrag und Verhaltenslinie

- Aufg. zur Lage Pongtischen K.-H. Text
- Gespräch mit Dr. [redacted] über ev. Abstr. an [redacted] im Hinblick auf die BRD
- Auftr. [redacted] wurde vorgegeben.

Bemerkungen des Dienstvorgesetzten

BSU
000251

Abteilung XII

Rostock, 8. 12. 81

Personallich

KD/Abt./SR
Leiter

Stralsund

Information

Der IM/GMS

Reg.-Nr. Rst. I/1052/78

Bezeichnung: GMS "Horst"

Mitarbeiter: Wolle

ist im Verteidigungszustand zur Einberufung vorgesehen und steht Ihnen dann nicht zur Verfügung.

Diese Information ist im Teil I der IM-Unterlagen abzulegen.


Schubert
Oberstleutnant

Dienst Einheit Stralsund

BSIU
000252

Datum 3.4.82

Sichtvermerke
16.4.82

Treffbericht

Kategorie/Deckname G.M.P. "Horn"

Datum/Zeit <u>6.4.82 11³⁰-11⁴⁵</u>	Treffort <u>Raum des G.M.P.</u>	Mitarbeiter <u>Olthoff</u>	Teilnahme durch Vorgesetzten
Nächster Treff	am	Zeit	Treffort
Ausweichtreff	am	Zeit	Treffort

Berichte	Anzahl der Informationen zu																							Erfassung DKK/SKK		Anzahl erfassungswürdiger Personen											
	schriftlich	mündlich	Tonband	Op. Vorgänge			OPK	Realisierung der Zielstellung	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	sonst. Lage	Stimmung/Reaktion der Bevölkerung	feindbegünstigende Bedingungen/Umwände	Erstfall	Ergänzung	Erstfall	Ergänzung	Erstfall	Ergänzung	Erfassung	Erfassung	PKK-DDR	PKK-West	SV	VSH
1				2	3	4																															
	1										1																										

Treffvorbereitung: Treff ist geplant.
(z.B. Treff geplant / kurzfristig festgelegt, Kurzfassung des geplanten Treffablaufes, Schwerpunkte der Auftragserteilung, Instruierung, Erziehung und Befähigung)

- Besondere Ausrüstung des IM entsprechend des Auftrags
- Situation Koordination Vort (Bsp. Paradiplom)
- Keine Auftragserteilung des G.M.P.
- Inf. zur Situation K.H. 'Vort' ausgehend von Informationsbedarf.

BSU

Treffauswertung:

(z. B. Hinweis auf Inhalt der Berichterstattung, entspricht Auftrag der Einsatzrichtung, Verhalten des IM, Anzeichen von Unehrlichkeit / Unzuverlässigkeit / Dekohäsion, op. Wert und Objektivität der Berichterstattung, Verwertung der erarbeiteten Informationen, ideologische Probleme, erzieherische Maßnahmen, Zuwendungen)

Treff wurde wie verbart durchgeführt.

Der GMP gab eine mündliche Deformation aus Situation in K.H. "Jest"
- Paydramen,
(siehe Deformation)

Der GMP ging dann auf seine eigene Respektlos in M2 Stadium
ein. Er legte dar, daß es auch bei ihm selbst Kadernäßig Kränkungen
geben wird, in der Hinsicht, daß er nicht mehr für den stationären
Bed. der K.H. "Jest" verantwortlich gemacht wird. Der GMP äußert sich seine
Respektlos nicht mehr.

Dieses resultiert aus der neuen RKO, welche ab 1.6.82 in Kraft tritt.
Der GMP meint aber, daß man ihm so "abschieben" will.
Der Treff verläuft ordnungsgemäß.

Bemerkungen

- Es liegen Hinweise vor, daß der GMP in seine Funktion selbst. Kontakte
mit ihm noch nicht bekannt.

Neuer Auftrag und Verhaltenslinie

- Erleichterung von Deformationen aus Situation in K.H. "Jest"
ansprechend vom Aufgabenbedarf.

Bemerkungen des Dienstvorgesetzten

mündliche Informationen des GMS' Hoot
zur Situation von K. H. "Vest"-Psychiatrie

Das GMS berichtet, daß vom gegenwärtigen Zeitpunkt im Krankenhaus "Vest", speziell auch in der Psychiatrie, einige Probleme gibt.

Dieses bezieht sich auf Kadertfragen, Beschäftigung von Kapazitäten zur stationären Behandlung, Qualität der fachlichen Arbeit und Problem der städt. Versorgung.

Auch das GMS wurde dargestellt, daß von der Klinik nicht in der Höhe ein Defizit vorhanden ist, so daß in diesem Bereich die Last der Arbeit doch nur im Verhältnis auf einige Punkte verteilt ist, wovon nicht alle den Anforderungen entsprechen wie z.B. [redacted] da dieser kein Leiter eines solchen Krankenhauses darstellt. Diese Situation vertritt sich natürlich nicht günstig auf den ambulanten Bereich.

Gleiches trifft auch auf den gesamten Bereich der Psychiatrie zu. Auch hier ist eine ähnliche Situation vorhanden. Hierbei

z.B. Frau Dr. [redacted] und [redacted] werden den Anforderungen nicht gerecht. Frau Dr. [redacted] steht noch in der Verantwortung, daß ein Tablettenverbrauch besteht. [redacted]

[redacted] hat ein [redacted] mehr als persönliches Problem zu lösen, als was seine Arbeit in Qualität darstellt. Hier wurde doch die Quelle dieser Situation angeführt.

In diesem Zusammenhang wurde doch das GMS auch die nicht genügend vorhandene Bettenkapazität genannt. Hier sei vor allem Patienten auf der Erde gelagert.

Bestand der sanitären Anlagen, sowie auch die Arbeits- und Lebensbedingungen für das Personal sind unzureichend.

Bedrängt dadurch kommt es häufig zu Beschwerden von Patienten, wo bedarf darunter die Arbeitsmoral des Personal.

Das GMS betont, daß der gesamte Bereich doch die städtische

030255
Auftrag des MZ Nordland nach wie vor nicht als "Europapunkt"
geplant werden, so daß sich dieses Lehrgangsende ausrichtet,
daß das Personal nicht das erst in der Qualität, wenn es
fähig sein.

Es kommt zu gleichzeitigkeit in Arbeitsauftrag, sowie zum verfahren
Arbeitsauftrag durch das mündliche Pflegepersonal.

Der GMS hat sich, daß sich dieses einigungs auf die stationären
Betriebe der Patienten weniger ausrichtet (Feldmedizinische u. so.)
Hinweise zur Situation in den Bereichen werden zwar zur
Kenntnis genommen von der städt. Leitung, Veränderungen
gehen nur sehr schleppend voran.

Bearbeitungen

Der GMS hat sich letzten Grund des Auftrags. Die Informationen
dieser ist in der Zeit des 1955 "Juni-Konferenz". Sie sind als
abgelehnt und nicht ansetzen.

Mitteilungen

- Brief zur Anwendung [Name] K. H. "Juni" MZ Nordland

Ullrich

Dienst Einheit Stahland

BStU
000256

Datum 22.10.82

Sichtvermerke

Treffbericht

22.10.82

Kategorie/Deckname GMS - Hunt

Datum/Zeit	Treffort	Mitarbeiter	Teilnahme durch Vorgesetzten
<u>22.10.82 10⁰⁰ - 10³⁰</u>	<u>Büro de IM</u>	<u>Oldr. Velt</u>	
Nächster Treff	am	Zeit	Treffort
	<u>18.11.82</u>	<u>10³⁰ Uhr</u>	<u>Büro de IM</u>
Ausweichtreff	am	Zeit	Treffort

Berichte			Anzahl der Informationen zu																				Erfassung DKK/SKK		Anzahl erfassungswürdiger Personen							
schriftlich	mündlich	Tonband	Op. Vorgänge				OPK		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33		
			zum Sachverhalt	zum Persönlichkeitsbild	mit Beweiskraft	Realisierung der Zielstellung	Realisierung	Sicherheitsüberprüfung																							sonst. Lage	PKK-DDR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
	1										1																					

Treffvorbereitung: Treff ist geplant

(z. B. Treff geplant / kurzfristig festgelegt, Kurzfassung des geplanten Treffablaufes, Schwerpunkte der Auftragserteilung, Instruierung, Erziehung und Befähigung)

- Beauftragung des IM entsprechend des Auftrags
 - Auf. Lage und Situation BRH Stahland
 - Litzelhorn
- Keine Auftragserteilung und Inst. des GMS
 - Erachtet weitere Inst. zur Kompensierung des BRH - Stahland

Treff wurde bei unserem durchgeführ.

(z. B. Hinweis auf Inhalt der Berichterstattung, entspricht Auftrag der Einsatzrichtung, Verhalten des IM, Anzeichen von Unehrlichkeit/Unzuverlässigkeit/Dekonstruktion, op. Wert und Objektivität der Berichterstattung, Verwertung der erarbeiteten Informationen, ideologische Probleme, erzieherische Maßnahmen, Zuwendungen)

- Durch den GMS wurde im Treffen ein gegenwertiges Verhalten in der Haltung der BKW - streuend Stellung genommen.
Hierauf wurde durch den GMS eine mündliche Diffamation gegeben, - siehe Bericht -
Der GMS wurde beauftragt, weitere Diffamationen durchzuführen zu erwarten. Dann wurde der Diffamationsbericht durchgenommen.
Da durch den GMS durchgeführte Fäden, lassen eindeutig die negative Situation in BKW streuend erkennen.
- Es wurde im den GMS festgestellt, dass es auf jeden Fall ein Festhalten entsprechend dem Effekt aussieht, sollte die gewünschte Probleme schneller gelöst werden.
- Der Treff ist der GMS wieder ordnungsgemäß.

Neuer Auftrag und Verhaltenslinie

- siehe Kartei der Treffen!

Mündliche Information des GMS "Horst" vom 22. 10. 82

Im Gespräch legte der GMS seine Ansichten zur gegenwärtigen Situation in der staatlichen Leitung des BKH Stralsund dar. Nach Meinung des GMS besteht gegenwärtig in genannter Einrichtung eine sehr prekäre Situation bezügl. der Besetzung mit zuverlässigen Kadern in leitenden Funktionen des BKH. Aus Gesprächen mit dem [REDACTED] der Lungenklinik, Gen. Dr. [REDACTED], wurde bekannt, daß Dr. Klaus MUSCHTER von der Bezirksleitung der SED in Rostock als Nomenklaturkader gestrichen wurde. Er ist weiterhin informiert worden, daß der Kreisarzt, Gen. Dr. Richter, ihn für eine Leitungsfunktion vorgesehen hat. Genauer weiß er jedoch nicht.

Der GMS legte zu diesem Problem dar, daß er bereit ist, den stationären Bereich im Krankenhaus West weiter zu leiten. Er ist aber nicht bereit, den gesamten stationären Bereich des BKH Stralsund zu übernehmen. Nach seiner Motivation diesbezüglich befragt, erklärte der GMS, daß er nicht der Mensch sei, um eine solche Funktion zur Zufriedenheit der Hochschulkader auszuüben. Der GMS erklärte in dem Zusammenhang, daß er zur Übernahme der Funktion bereit wäre, wenn unser Organ ihn dazu auffordert.

Es wurde keine konkrete Antwort hierzu gegeben.

Nach Einschätzung des GMS ist dem Gen. Prof. Dr. Brauner die gesamte Leitungstätigkeit aus der Hand ge glitten und er momentan keinen Ausweg sieht.

Der GMS schätzte ein, daß durch die Übernahme der ^{Lungen} ~~chirurg.~~ Klinik durch Gen. Dr. Ganzow ein weiterer unbequemer Partner von Prof. Dr. Brauner "verschwunden" ist. Durch den GMS wurde dargelegt, daß er dem Gen. Prof. Brauner noch ca. 3/4 Jahr gibt, dann "wird dieser von selbst seine Sachen packen und gehen".

Der GMS legte gegenüber unterzeichnendem Mitarbeiter eindeutig dar, daß, wenn die Situation im BKH nicht schnellstens verändert wird, verliert das BKH kurzfristig seinen positiven Ruf in der DDR.

Bemerkungen

Der GMS berichtete auftragsgemäß. Die Info. des IM ist als operativ bedeutsam zu werten, da es sich hier um wesentliche Mängel in der Leitungstätigkeit des BKH handelt. Aufgrund der Funktion des GMS sowie seiner Stellung im BKH ist die Info. als objektiv und real einzuschätzen.

Maßnahmen

Info. zur Auswertung/Kenntnisnahme an AAI der KD

Wolle,  Mitn.

BSIU
000317

Bezirksverwaltung
für Staatssicherheit Rostock
Kreisdienststelle Stralsund
Leiter

Stralsund, 31. 10. 1984
sto-eis 377 /84

J. Giermann

Ribnitz

10.15.1984

Personlich

Bezirksverwaltung
für Staatssicherheit
Kreisdienststelle
Leiter

Ribnitz-Damgarten

Eingabe des Chefarztes der Psychiatrie des BKH Stralsund

Seit mehreren Jahren besteht zum Chefarzt der Psychiatrie durch unsere Dienst Einheit, auch im Zusammenwirken mit der Abteilung IX der BV Rostock, ein gutes Verhältnis hinsichtlich der Unterbringung von geschädigten Personen.

Auf Grund dieses guten Kontaktes, ging unserer Dienst Einheit durch den Chefarzt, MR Dr. Giermann, eine Eingabe über den Patienten

geb. am [redacted], 19[redacted]
wh.: im Kreis Ribnitz-Damgarten

zu.

Aus der Eingabe geht hervor, daß sich die Klinik mehrfach an die zuständigen Institutionen des Kreises Ribnitz-Damgarten gewandt hat zwecks Rückführung des Patienten in den Heimatkreis. Dieser Bitte wurde bisher in keiner Weise entsprochen.

Es wird daher gebeten, über den Kreisarzt Ihres Verantwortungsbereiches auf der Grundlage der Eingabe entsprechende Maßnahmen zwecks Unterstützung für eine schnelle Regelung zu veranlassen.

Anlage

1 Eingabe

Hol
Oberstleutnant
[Signature]

Bezirkskrankenhaus Stralsund

BBU
000318
ibid

*fr. Bismarckstr.
an KD
Ribnitz*

Ärztlicher Direktor ~~OMR Prof. Dr. sc. med. G. Brauner~~
MR Dr. med. H. Tretzel

Bezirkskrankenhaus Stralsund
DDR - 2300 Stralsund, Große Parower Straße 47-53

Klinik/Abteilung
Psychiatrie

An
Dienststelle für Staatssicherheit
Stralsund

2300 Stralsund

über: Ärztlichen Direktor
des BKH Stralsund
Herrn MR Dr. Tretzel
Tretzel

Ihre Zeichen Ihre Nachricht vom Fernsprechangabe Unsere Zeichen Datum
OMR Dr. Gi/Ku 23. 10. 1984

Betreff
Patient [redacted], [redacted], geb. am [redacted]. [redacted]. 19[redacted]

Nach erfolgter Mitteilung hat sich der o.G. im Rahmen seiner Bemühungen um Entlassung an eine Dienststelle Ihres Zuständigkeitsbereiches gewandt und Beschwerde gegen den weiteren Verbleib eingelegt.

Da es sich um eine Eingabe handelt, sind wir von der Schweigepflicht entbunden.

[redacted] befindet sich seit dem 25. 4. 1979 in der Psychiatrischen Klinik. Die Unterbringung erfolgte gemäß § 11 Einw.-G., nachdem [redacted] in einem psychiatrischen Heim Mitbewohner tötlich und mit erheblicher körperlicher Schädigung angegriffen hatte.

Diagnostisch handelt es sich um ein cerebrales Krampfleiden (Epilepsie) mit erheblichen Wesensänderungen und Steigerung zu psychogenen Fehlhaltungen im Zusammenleben.

Seit geraumer Zeit bemüht sich der Patient mit unserer Unterstützung um eine Entlassung.

[redacted] hat sich während des bisherigen Aufenthaltes soweit angepaßt, daß er in ein psychiatrisch profiliertes Heim entlassen werden könnte.

Unsere wiederholten Bemühungen bei den für die medizinische Versorgung zuständigen Institutionen des Kreises Ribnitz-Damgarten haben bisher zu keinem Erfolg geführt, obgleich seit vielen Jahren die Rückführung dieser Patienten in die Heimatkreise festgelegt ist. Die beständigen Absagen tragen nicht gerade zu einer positiven Stimmung eines ohnehin durch die Krankheit leicht verstimmbaren Patienten bei.

Wir haben uns auch in diesem Zusammenhang schon an den Rat des Bezirkes gewandt, ohne für [redacted] eine Lösung zu erreichen.

Die Ursachen für die Eingabe, d.h. den Verbleib des Patienten bei uns liegt ausschließlich in der mangelhaften Bereitschaft des Hei-

ODS II-178 CPG 2/83

BSU
000319

matkreises, entsprechend Versorgungspflichten zu übernehmen bzw. seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Zu einer eigenständigen Lebensführung ist ■ nicht in der Lage und bedarf daher der geforderten spezialisierten Heimunterbringung.

Mit sozialistischem Gruß

Giermann
(OMR Dr. med. Giermann)
Chefarzt

Bezirksverwaltung
für Staatssicherheit Rostock
Kreisdienststelle Stralsund

D - MA
Stralsund, 12. 06. 1986
wo-schr 2027 /86

DStU
000372

Bezirksverwaltung
für Staatssicherheit
Abteilung XX

Rostock

Ermittlungsbericht
Ihr Auftrag vom 24. 04. 1986, Tgb.-Nr. 3163/86

Zur Person	OMR Dr. G i e r m a n n , Horst
PKZ	180330 4 0131 2
Geburtsort	Stralsund
Tätigkeit	Chefarzt, Psychiatrische Klinik
Arbeitsstelle	Bezirkskrankenhaus (BKH) Stralsund
wohnhaft	2300 Stralsund, [REDACTED]

Der Genannte wurde als Sohn des Postinspektors Giermann, Paul, geb. am 16.10.1879, und dessen Ehefrau, Dorothea Giermann geb. Böttcher, geb. am 06.11.1892, geboren. Die Eltern sind verstorben. Zur Familie gehören weiter die Brüder Giermann, Joachim, geb. am 28.08.1912, und [REDACTED], geb. am [REDACTED]. Der gegenwärtige Aufenthalt der Person Giermann, Joachim ist nicht bekannt. Die Person [REDACTED], [REDACTED] lebt als [REDACTED] in der Stadt [REDACTED].

Dr. G. besuchte von 1936 - 1940 die Grundschule in Saßnitz und von 1940 - 1949 die Oberschule in Bergen/Rügen. An dieser Schule legte er das Abitur mit dem Prädikat "Ausgezeichnet" ab. Noch im gleichen Jahr begann Dr. G. ein Humanmedizinstudium an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und bestand im Jahre 1955 das Staatsexamen mit der Gesamtnote "sehr gut".

Am 1. 1. 1956 nahm Dr. G. seine Tätigkeit als Pflichtassistent am pathologisch-anatomischen Institut der Universität Greifswald auf. An diesem Institut arbeitete Dr. G. dann vom 01.01.57 bis 14.06.59 als wissenschaftlicher Assistent. Am 30. 08. 1960 promovierte G. zum Dr.med. an der Universität Greifswald.

Nach der Promovierung nahm Dr. G. am 15. 06. 1959 seine weitere klinische Ausbildung am Bezirkskrankenhaus Stralsund auf und erhielt mit Wirkung vom 1. 11. 1963 die Anerkennung als Facharzt für Neurologie und Psychiatrie. Am 1. 5. 1964 wurde Dr. G. zum Oberarzt der Psychiatrischen Abteilung des BKH Stralsund ernannt. Seit 1965 ist Dr. G. Chefarzt der Psychiatrischen Klinik des BKH Stralsund.

Es wird eingeschätzt, daß Dr. G. seit Übernahme der Psychiatrischen Klinik des BKH Stralsund als Chefarzt bestrebt war, die Klinik zu einer profilierten Einrichtung zu entwickeln. Unter seiner Leitung hat sich das Profil der Klinik deutlich verändert. Als Leiterpersönlichkeit hat Dr. G. durch Vorbildwirkung eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre und ein gutes Arbeitsklima in der Klinik geschaffen. Von Dr. G. gingen wesentliche Aktivitäten zur Schaffung neuer Behandlungseinheiten aus, mit dem Ziel der optimalen Betreuung der Patienten. Durch persönliche Einflußnahme hat Dr. G. dazu beigetragen, daß sich in seiner Klinik fachspezifisch gute Kader (Ärzte und Schwestern) entwickeln konnten.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird jedoch sichtbar, daß die Physis des Dr. G. nachgelassen hat. Seine Leitungstätigkeit wird oft durch Krankheit unterbrochen. Der zur Zeit zu verzeichnende Kadermangel an Ärzten in der Klinik wirkt sich insgesamt negativ auf das Klima in der Klinik aus, wobei Dr. G. bestrebt ist, diesen Kadermangel zu kompensieren. Dr. G. zeichnet gegenwärtig verantwortlich für eine Kapazität von 450 Betten, einschließlich der sozialen Betreuungsaufgaben.

Es kann eingeschätzt werden, daß G. als Arzt über ein sehr hohes theoretisches und fachliches Wissen verfügt. Er ist als ein profilierter Psychiater im Gesundheitswesen der DDR auch über die Grenzen des Bezirkes Rostock hinaus bekannt. Seine gute fachspezifische Arbeit wurde mehrmals in Form von Auszeichnungen gewürdigt.

Es kann eingeschätzt werden, daß Dr. G. auch bereit ist, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. So wurde er 1983 kurzfristig zum Direktor des stationären Bereiches "West" des BKH Stralsund berufen. Diese Funktion übte Dr. G. bis zum 1.2.84 aus, wurde dann abberufen, da ein profilierterer Kader in die Funktion eingesetzt werden konnte. Dr. G. ist als Arzt im Z-Verhältnis im MMZ Stralsund tätig und Mitglied verschiedener Kommissionen im Gesundheitswesen Stralsunds.

In gesellschaftspolitischer Hinsicht ist Dr. G. bestrebt, aktiv mitzuarbeiten. Er ist Mitglied des FDGB, der DSF und des DRK. Über Jahre übte Dr. G. schon die Funktion eines AGL-Vorsitzenden aus und ist BGL-Mitglied. Er verfügt über eine positive politische Grundhaltung zur gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR, die er auch im Arbeits-, Wohn- und Freizeitbereich vertritt.

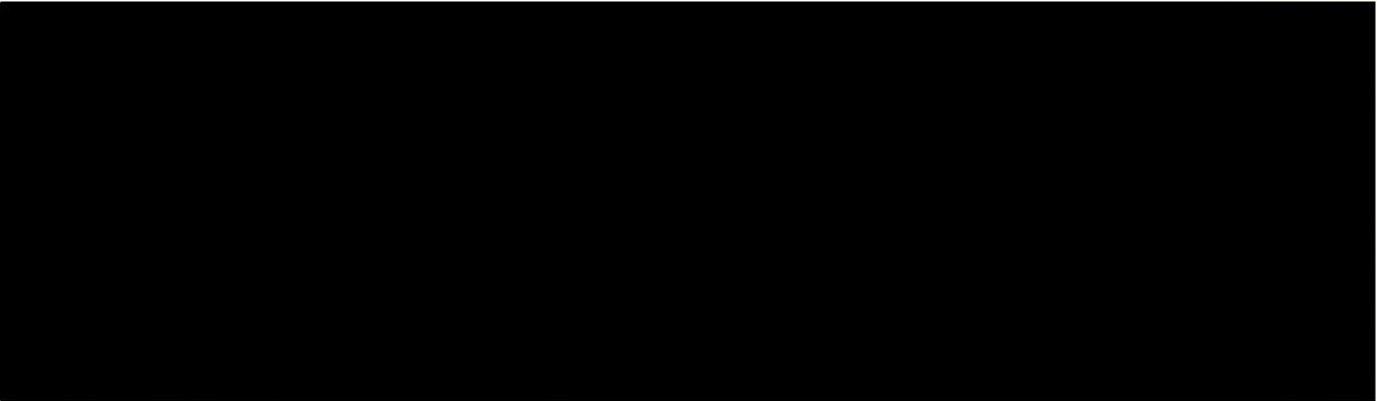
Dr. G. ist Reserveoffizier der NVA/VM - Dienstgrad Korvettenkapitän --.

Vom Charakter her ist Dr. G. ruhig und sachlich. OMR Dr. G. ist mit der Person

geb. am [REDACTED] 19[REDACTED]

verheiratet. [REDACTED]

BRU
000374



Kontakte und Verbindungen zu Personen, die für unser Organ operativ relevant sind, wurden von Dr. G. nicht unterhalten.



Aus dem Erfassungsverhältnis für unsere DE ergeben sich für die Bestätigung ihres Reisekaders keine Ablehnungsgründe.

Leiter der Kreisdienststelle

Mitarbeiter

H. Holtz
Oberstleutnant

Wolle
Hauptmann

UD Stralsund
Diensteinheit

28.6.78
Datum des Ausfüllens

Streng geheim!

BStU
000403

Auskunftsbericht

(In Blockschrift oder mit Schreibmaschine ausfüllen -
keine Abkürzungen verwenden)



Aufnahmejahr

19.....

I/1052/78

Reg.-Nr.

kontrolle 1982

IM-Art

GMS

Deckname

Horst

Datum der Werbung

27.12.71

Pseudopersonalien
(auch ehemalige)

geworben durch DE/Mitarbeiter

Personalien

Name*)

Dr. Giermann

Vornamen*)

Horst

Geburtsname

weitere Namen

Geburtsdatum 18.3.30 Geburtsort/Kreis/Staat

Stralsund

Künstlernamen, Spitznamen usw.

Geschlecht

männlich

religiöse Bindung

Personenkennzahl

180330401312

Nr. des PA

weitere Angaben zur Person lt. Personalausweis

Größe

Augenfarbe

besondere
Kennzeichen

keine

Staatsangehörigkeit

DDR

Nationalität

deutsch

Familienstand

led./verh./getr. leb./gesch./verw./Ehegemeinschaft

Geburtsjahre der Kinder

soziale Herkunft/jetziges soziale Stellung

Berufliche / Intelligente

Wohnanschriften**) (Ort, Straße, Haus-Nr., Zeitraum, auch bei Nebenwohnung)

~~23 Stralsund,~~
~~23 Stralsund,~~

*) Der Klarname sowie die Vornamen sind nach erfolgter Auswertung durch das SR XII vom op. Mitarbeiter einzutragen. Der Rufname ist zu unterstreichen.
**) Die letzte Eintragung muß identisch sein mit der gegenwärtigen Wohnanschrift. Es sind höchstens die Wohnanschriften der letzten 10 Jahre zu erfassen.

BStU

000404

Reg.-Nr.

erlernte Berufe

Facharzt f. Neurologie u. Psychiatrie

berufliche Tätigkeit, auch nebenberufliche Tätigkeit (chronologisch)*)

Art der Tätigkeit	Arbeitsstelle (in welchem Bereich des Betriebes bzw. der Institution)	von	bis
Pflichtassistent u. Ass.-Arzt	Pathologisches Institut der Universität Gießen	1956	1959
Stationsarzt	Bereiches Krankenhaus „Im Sund“ Straßfurt, Psych. Klinik	1959	1965
Chefarzt	Psychiatrische Anstalt Großschweidnitz	1965	1966
Chefarzt	Bereiches Krankenhaus „Im Sund“ Psychiatrische Klinik (KH West)	1966	

Schulbildung

OS, E. Moritz-Knudt Ziegen	Abschluß 12. Klasse	Abschlußjahr	1949
Volkshochschule	Abschluß . Klasse	Abschlußjahr	
Betriebsakademie	Fachrichtung		
Fachschule	(welche)	Abschlußjahr	
Fachrichtung			
Universität/Hochschule	E. Moritz-Knudt (welche) Universität Gießen	Abschlußjahr	1955
Fachrichtung	Humanmedizin		

*) Die letzte Eintragung muß identisch sein mit der gegenwärtigen Arbeitsstelle.

Beurteilung*)



über

A P S

Horst

IM-Art

Deckname

Der A P S wird überwiegend zur Aufklärung
des Personalverkehrs von Ärzten des Bezirks-
Krankenhauses "West" eingesetzt.

Dabei wird er geachtet, um Hinweise
zu Patienten, die in psychiatrischen u. neurologischen
Behandlung sind, zu erlangen.

Der A P S unterstützt dieses Organ bereitwillig
u. ist als ehrlich u. zuverlässig zu bezeichnen.

In gewissen Fragen neigt er zur Inkonsequenz,
dies ist aber auf seine Mentalität zurückzuführen.

5/87 Beurteilung trifft nach dem

*) Es sind insbesondere einzuschätzen: die operative Entwicklung des IM, seine operativen Fähigkeiten und Möglichkeiten, tatsächliche Wirksamkeit, Einsatzbereitschaft, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Einhaltung der Konspiration sowie die Voraussetzungen für die weitere Zusammenarbeit.

Interessengebiete *)

Belletristik;

B-tU
000409

Besitz- und Sozialverhältnisse

Produktionsmittel/gewerblicher Besitz

Art:

Eigentümer/Pächter

Grundstücke

welche Grundstücke

wo

Größe

Kraftfahrzeuge (Art)

7KW Trabant 601

Wasserfahrzeuge (Art)

sonstiges Eigentum

Politische Einstellung

Der GMS verfügt über eine positive Grundeinstellung zu unserer soz. Gesellschaftsordnung. Er ist an pol. Problemen interessiert u. setzt die Linie der Partei in seiner beruflichen Funktion durch. Tendenzen des Zweifels an der Realisierbarkeit sowie an einigen öko. Problemen bestehen. Er erkennt aber beweisfähige Argumente an.

*) z. B. Briefmarkensammler; Theater; Oper; Radiobastler; Bienenzüchter; Pferdesport usw.

zu operativ interessanten Objekten

Bezeichnung des Objektes Ort/Kreis Art der Verbindung

BStU
000410

Möglichkeiten des Einsatzes des IM

territorial – DDR	Wohngebietes	innerhalb des Kreises	Bezirk	überbezirklich *)
territorial – Operationsgebiet	Westdeutschland	Westberlin	kap. Ausland	Nationalstaaten *)
zeitliche Einsatzmöglichkeiten	zeitlich unbegrenzt	zeitlich begrenzt	während d. Arbeitszeit	während d. Freizeit bei Tag bei Nacht *)

Mögliche Einsatzrichtungen des IM **)

Ermittlungen; Aufklärung von op. interessanten Angeh. des inest. Intelligenz

Einsatzmöglichkeiten bei besonderen Situationen

Arzt u. Gutachter f. psychiatr. Patienten

Fähigkeiten in der operativen Arbeit (welche)

Welche Familienangehörige haben von der inoffiziellen Tätigkeit Kenntnis

sind Familienangehörige für inoffizielle Tätigkeit nutzbar wer in welcher Richtung

wesentliche Umstände, die die Einsatzmöglichkeiten des IM beeinflussen welche

in Fahndung des Gegners erfaßt

Verhältnis MfS – IM

Gründe des IM für Zusammenarbeit mit dem MfS

ideologische Überzeugung

Zuverlässigkeit/Ehrlichkeit ***)

zuverlässig u. ehrlich

Verletzung der Konspiration wann wo wie

*) Zutreffendes unterstreichen
**) z. B. Beobachtung, Ermittlung, Bearbeitung jugendlicher Gruppierungen, Kirchen und Sekten usw.
***) z. B. überprüft, zuverlässig und ehrlich; überprüft und unehrlich; nicht überprüft; überprüft und ehrlich bei der Lösung bestimmter Aufgaben; Anzeichen einer Dekonspiration.

Reg.-Nr. _____

BStU
000411

Aufrechterhaltung der Verbindung

Verbindung wird gewährleistet durch

Op. 174 *10. Okt. 1982* *Ullrich*

Möglichkeiten der außerplan-
mäßigen Verbindungsaufnahme
zum IM

wo *Friedrichs - u. Wohnbereich*
wie *Aktief.*

Losung/Erkennungszeichen

Telefon-Nummern
zur Verbindung zum IM
bzw. zum op. Mitarbeiter

82871 *5146*
zum MfS: *5034* zum MfS: *1213*

Möglichkeiten der außerplan-
mäßigen Verbindungsaufnahme
zum op. Mitarbeiter

wo *DE*
wie *Aktief.*

Op.-techn. Mittel u. Dokumente

des MfS

Besitz

Kenntnis bzw. Ausbildung erhalten

des Gegners

Besitz

Kenntnis bzw. Ausbildung erhalten

Andere IM, die Kenntnis über die Zusammenarbeit des IM mit dem MfS haben

Deckname	Reg.-Nr.	Dienst Einheit	wie bekannt	*)
----------	----------	----------------	-------------	----

Der IM hat Kenntnisse über die inoffizielle Zusammenarbeit mit dem MfS oder anderen Organen der DDR von nachfolgenden IM bzw. anderen Personen

Deckname	Reg.-Nr.	Dienst Einheit	wie bekannt	*)
----------	----------	----------------	-------------	----

Kenntnis genommen

W. Göttsche
Leiter der Dienst Einheit

10. 03. 82
30.5.82
Unterschrift des op. Mitarbeiters
der mit dem IM zusammenarbeitet

*) persönlich/nicht persönlich bekannt/mit Klarnamen/Decknamen/Pseudonamen

04. 08. 78